



Kungsleden

Trekking
in Schweden
In 28 Tagestouren
von Abisko
nach Hemavan

wanderführer

Claes Grundsten

Kungsleden TIPPS

- ➔ Warum gerade auf dem Kungsleden wandern?
Seite 18
- ➔ Alles was man wissen muss:
Ausrüstung, Hütten, Transport und mehr
ab Seite 20
- ➔ Welchen Abschnitt sollte man wählen?
Seite 23
- ➔ Wann ist die beste Zeit für eine Wanderung?
Seite 26
- ➔ Berühmte Fjällstation am Nordende: Abisko
Seite 34 und ab Seite 55
- ➔ Schwedens höchsten Berg besteigen
Seite 106
- ➔ Einsame Wildnis im Mittelteil – von Kvikkjokk
nach Jäkkvik
Seite 182
- ➔ Abwechslungsreiche Fjäll-Landschaft am
südlichen Ende – von Ammarnäs nach Hemavan
Seite 254

Der Kungsleden

Abisko – Vakkotavare

Saltoluokta – Kvikkjökk

Kvikkjökk – Jäkkvik

Jäkkvik – Ammarnäs

Ammarnäs – Hemavan

Anhang

Claes Grundsten

Kungsleden – Trekking in Schweden
Wanderführer

Impressum

Claes Grundsten

Wanderführer Kungsleden – Trekking in Schweden

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© der deutschen Ausgabe: REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 2014

2. Auflage 2016

Schwedische Originalausgabe:

Vandra i Kungsleden

© Claes Grundsten, first published by Norstedts, Sweden, in 2006. Published by agreement with Norstedts Agency.

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak (Layout), der Verlag (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout, Realisierung)

Übersetzung: Florian Martin

Tourkarten: © Lantmäteriet Gävle 2013. Grant R50234312_130001.

Umschlagkarte: Kartographie Huber

Fotos und Titelfoto: Claes Grundsten (cg)

Titelmotiv: Aussicht vom Skierffe Richtung Laitaure-Delta und Tjaktjajure-Stausee

Bearbeitung: der Verlag

PDF-ISBN 978-3-8317-4648-4

*Wir freuen uns über Kritik,
Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail
an info@reise-know-how.de.*

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

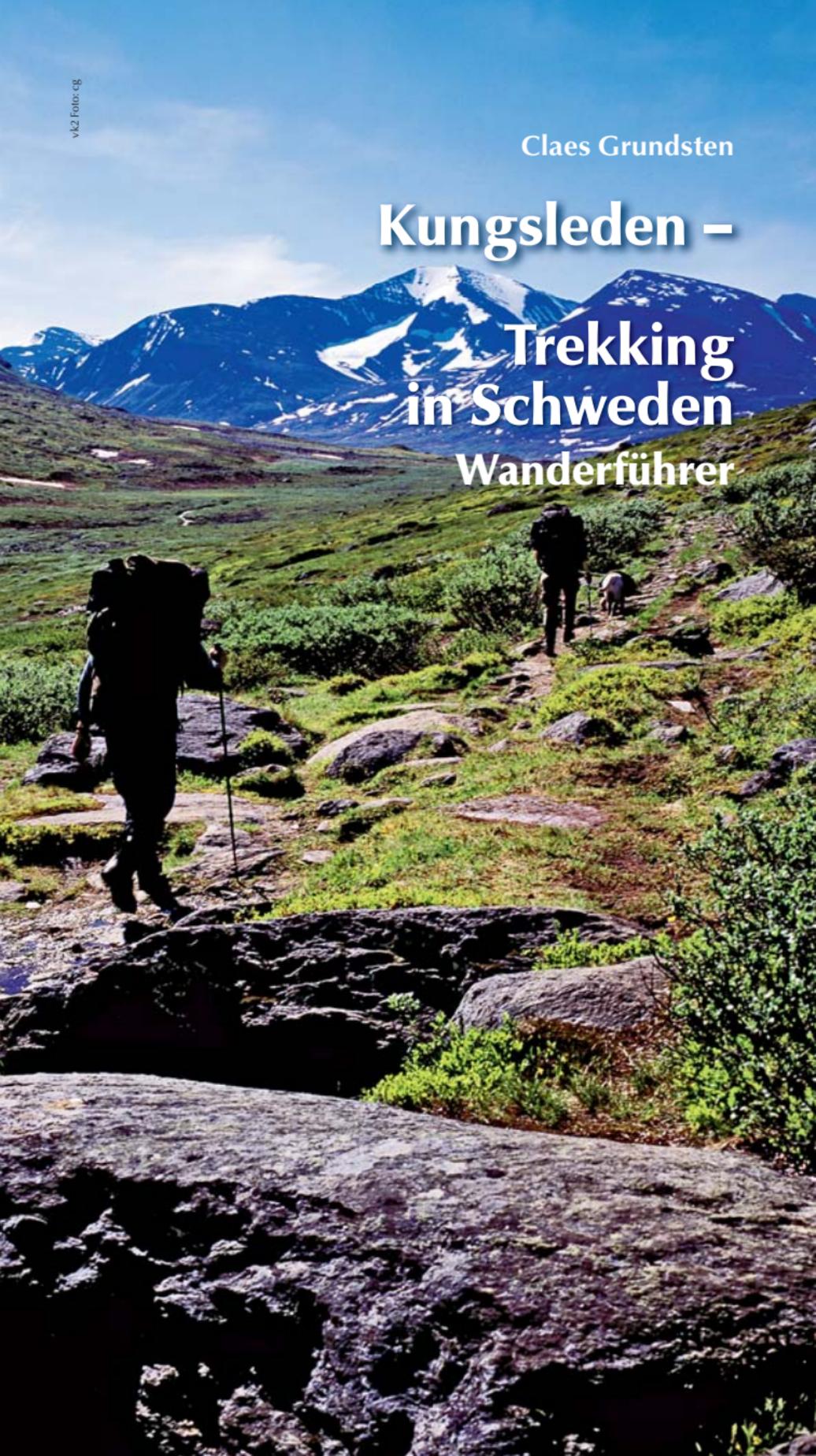
Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im Internet:**
www.reise-know-how.de

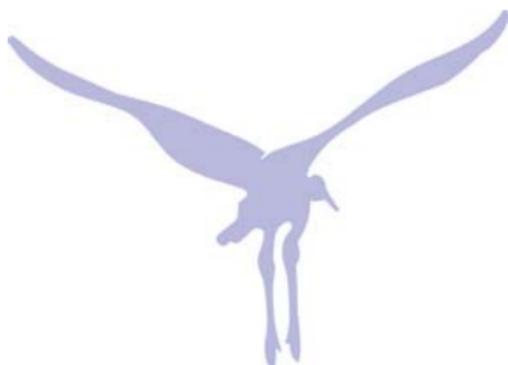
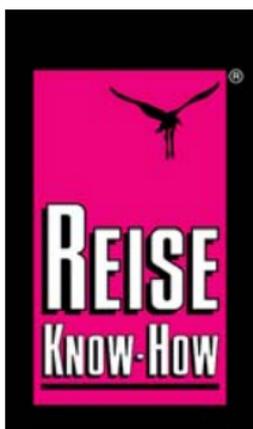
Claes Grundsten

Kungsleden –

Trekking in Schweden

Wanderführer





Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
im Verlagsshop



Oder Freund auf
Facebook werden

Vorherige Seite:
Durch das Gárdden-
vággi Richtung
Alesjaure, im
Hintergrund der
Kåtotjåkka.

Inhalt

Vorwort	11
Der Kungsleden	13
Zur Geschichte des Kungsleden	13
Warum auf dem Kungsleden wandern?	18
Der Kungsleden: Startpunkte	34
Zur Verwendung dieses Führers	45
Abisko – Vakkotavare	55
Etappe 1	
Abisko – Abiskojaure	56
Etappe 2	
Abiskojaure – Alesjaure	66
Etappe 3	
Alesjaure – Tjäktja	75
Etappe 4	
Tjäktja – Sälka	80
Etappe 5	
Sälka – Singi	91
Etappe 5B	
Singi – Kebnekaise	101
Etappe 5C	
Kebnekaise – Nikkaluokta	118
Etappe 6	
Singi – Kaitumjaure	122
Etappe 7	
Kaitumjaure – Teusejaure	128
Etappe 8	
Teusejaure – Vakkotavare	134

Saltoluokta – Kvikkjokk 140

Etappe 9	
Saltoluokta nach Sitojaure	141
Etappe 10	
Sitojaure-Aktse	151
Etappe 11	
Aktse-Pårte	166
Etappe 12	
Pårte-Hütten – Kvikkjokk	175

Kvikkjokk – Jäkkvik 182

Etappe 13	
Kvikkjokk – Tsielekjåhkå	184
Etappe 14	
Tsielekjåhkå – Piteälven	192
Etappe 15	
Piteälven – Barturtte	198
Etappe 16	
Barturtte – Vuonatjviken	204
Etappe 17	
Vuonatjviken – Jäkkvik	208

Jäkkvik – Ammarnäs 214

Etappe 18	
Jäkkvik – Pieljekaise	215
Etappe 19	
Pieljekaise – Adolfström	221
Etappe 20	
Adolfström – Sjnulttjie	227
Etappe 21	
Sjnulttjie – Rävfaller	238
Etappe 22	
Rävfaller – Ammarnäs	246

Ammarnäs – Hemavan 254

Etappe 23	
Ammarnäs – Aigertstugan	255
Etappe 24	
Aigert – Serve	261
Etappe 25	
Serve – Tärnasjön	267
Etappe 26	
Tärnasjön – Syter-Hütte	274
Etappe 27	
Syter-Hütten – Viterškals-Hütten	284
Etappe 28	
Viterškalet – Hemavan	291

Anhang 294

Flora	296
Fauna	301
Register	306
Der Autor	312



Vorwort

„Dieser Wanderführer wurde für die Lektüre am Küchentisch geschrieben – oder auch für einen gemütlichen Lesesessel.“ So habe ich es im Vorwort zur ersten schwedischen Auflage der Serie *Vandra Kungsleden* geschrieben. Sie wurde 1988 vom Schwedischen Touristenverein STF (Svenska Turistforeningen) herausgegeben und beschrieb den Kungsleden sowie weitere Wanderwege zwischen Abisko und dem Nationalpark Stora Sjöfallet. Sie kam als gebundenes Buch in recht großem Format heraus und eignete sich nicht für die Mitnahme im Rucksack. Daher wurde sie im Jahr darauf mit einer Taschenbuchausgabe ergänzt, die zur Mitnahme auf Wanderungen gedacht war. Dieses kleinere Buch enthielt eigentlich nur den Text der Wegbeschreibungen und bekam den Titel *På fjälltur Abisko Kebnekaise*. Beide Bücher waren sehr beliebt, und in der Folge gab ich in Zusammenarbeit mit Svenska Turistforeningen insgesamt 8 Wanderführer heraus (3 Bücher *Vandra Kungsleden* und 5 Bücher in der Serie *På fjälltur*), die den kompletten Kungsleden und eine große Anzahl weiterer Touren im Fjäll des nördlichen Lapplands abdeckten. Damit enthielten die Bücher eine Beschreibung der Wandermöglichkeiten um Abisko und das Kebnekaise-Fjäll, den Sarek, im Padlejanta sowie im Arjeplog- und Vindelfjäll.

Vom Stuor-Jiertá in Richtung
des Berges Sälka.

Diese beiden Bücherreihen wurden in großen Auflagen gedruckt. *Vandra Kungsleden 1-3* war jedoch Ende der 1990er Jahre vergriffen, während die Taschenbücher *På fjälltur* wiederholt neu gedruckt wurden und daher weiter im Buchhandel verfügbar waren. In den letzten Jahren habe ich regelmäßig viele emails und Telefonanrufe von Leuten erhalten, die nach den Büchern aus der Serie *Vandra Kungsleden* gefragt haben. Auch in Antiquariaten gab es eine große Nachfrage. Daher habe ich eine Überarbeitung und Neuausgabe all der Information aus meinen früheren Büchern vorgenommen. Zusammen mit dem Prisma-Verlag und dem Designer Mikael Engblom habe ich einen neuen Wanderführer entworfen, der den alten Namen *Vandra Kungsleden* bekommen hat. Das Buch, das Sie jetzt in Händen halten, konzentriert sich auf den Kungsleden, und erstmals überhaupt beschreibt dieser Führer in einem einzigen Band den ganzen Weg von Abisko nach Hemavan. Während die früheren Ausgaben auch Informationen für Skifahrer enthielten, ist dieses Buch auf Wandern ausgerichtet. Wir haben uns für ein Format entschieden, das eine gute Bildwiedergabe erlaubt sowie einen Einband, der für die Nutzung auf der Wanderung geeignet ist. Geplant ist, in der Folge ähnliche Führer auch für die Gebiete Abisko, Kebnekaise, Sarek, Padjelanta und Vindelfjäll herauszugeben.

Claes Grundsten

(Vorwort zur schwedischen Originalausgabe)

Zur Geschichte des Kungsleden

Der Kungsleden ist ein alter und bekannter Wanderweg in Schweden, weshalb man vermuten könnte, dass er gut geplant und zielgerichtet ausgebaut wurde. Viele glauben auch, es gäbe eine eigens geschaffene Organisation, die den Weg als Ganzes unterhalte würde, mit all den vielen Hütten und Brücken, Booten und Schildern. In Wirklichkeit ist diese geniale Idee eines „Königsweges“ durch das Fjäll Lapplands überwiegend planlos und über viele Jahre verteilt verwirklicht worden, auch gibt es nach wie vor niemanden, der den Weg in seiner ganzen Länge pflegen würde. Diese Umstände haben durchaus ihre Gründe, die ich in diesem Kapitel beschreibe.

Ursprünglich ist der Kungsleden ein Kind des Schwedischen Touristenvereins STF (Svenska Turistforeningen), einer gemeinnützigen Organisation. Mit bescheidenen Mitteln legte der STF vor gut hundert Jahren die Basis für den Wanderweg, wie wir ihn heute kennen. Der Einsatz des Touristenvereins kann nicht genug gewürdigt werden, dennoch wusste man damals nicht genau, wie der Plan eines „Königsweges durch das lappländische Fjäll“ umgesetzt werden sollte. Dieser Begriff wurde Ende des 19. Jahrhunderts von der Vereinsführung geprägt. Der Sekretär Louis Améen wurde damals vom russischen Zaren inspiriert, der zwischen St. Petersburg und Moskau eine Eisenbahnstrecke bauen ließ, indem er kurzerhand mit dem Lineal einen geraden Strich für die Trasse auf die Landkarte zeichnete. Die Führung des Touristenvereins tat es ihm gleich, zog auf der Generalstabskarte einen Strich von Abisko bis Kvikkjokk und legte fest, dass dort der Kungsleden langgehen sollte. Der STF wollte einen mit Steinmännchen markierten Weg mit Übernachtungshütten, ausgewiesenen Furten und, wo nötig, Ruderbooten zur Querung von Seen anlegen. Dank der neugebauten Eisenbahnstrecke nach Narvik war die Erreichbarkeit des Sees Torneträsk bei Abisko erheblich verbessert. Bereits im Jahr 1900 wurden unter der Leitung von Louis Améen drei geeignete Plätze für Hütten zwischen Torneträsk und dem Wasserfall Stora Sjöfallet bestimmt. Es sollte aber noch weitere 40 Jahre dauern, ehe an genau diesen Stellen dann wirklich Hütten errichtet wurden. Der Verein hatte bescheidene finanzielle Mittel, eine staatliche Behörde, die sich um Wanderwege gekümmert hätte, gab es damals nicht. Die ersten Hütten wurden bei Abiskojaure und

Kebnekaise gebaut, beide wurden im Jahr 1907 eingeweiht. Im Jahr darauf errichtete man einfache Touristenhütten südlich von Alesjaure, unterhalb des Tjåktjapasses, bei Guobirjohka (westlich des Kebnekaise) und am Strand des Teusejaure, sie alle sollten lange Jahre verwendet werden. Der STF stellte auch 6 Ruderboote bereit, um die Querung einiger Seen zwischen Abisko und Vakkotavare zu ermöglichen. Der Grubenbetreiber Hjalmar Lundbohm, Gründer der Stadt Kiruna, spendete die Hütte von Abiskojaure im Komplettzustand, diese wurde aber sehr bald zu klein, weshalb sie 1911 bereits ausgebaut wurde. Nach einigen Jahren wurden bei Kaitumjaure und Vakkotavare ebenfalls Hütten errichtet. „Kungsleden“ war allerdings noch kein allgemein verwendeter Begriff.

In einem Bergführer mit Touren rund um Abisko, den der STF im Jahre 1914 veröffentlichte, wurde beispielsweise ein „Kungsleden“ nicht erwähnt, und der Fjällpionier und Zeichner Th. S. Gudjohnson nannte die Strecke zwischen Abisko und Kebnekaise „Alesvaggeleden“ („Weg durch das Alesvagge“), als er 1920 seinen handgezeichneten Führer veröffentlichte. Erst 1925 machte der STF Ernst in Sachen Fjälltourismus, ein 10-Jahres-Plan zum Ausbau wurde beschlossen. In den Jahren 1926 und 1927 halfen Pfadfinder, die Strecke zwischen Abisko und Vakkotavare mit Steinmännchen (schwedisch „stenrös“) zu markieren. Als ein Jahr später die Fjällstation von Kvikkjokk fertig war, verwendete der STF erstmals den Begriff „Kungsleden“. Der Weg wurde allerdings nie offiziell eingeweiht. Einige Jahre später wurden sogenannte „Prismastugor“ (kleine, Prisma-förmige Holzhütten) bei Sälka, im Singivagge und am Alesjaure errichtet.

Diese Hütten lagen allesamt in wegloser Wildnis. Sie wurden nach und nach unter großen Mühen gebaut, als der Touristenverein wirtschaftlich stabiler wurde. Gleichzeitig stieg das Interesse an Wanderungen auf dem Kungsleden. Neue Hütten wurden gebaut, der Weg in aller Stille verlängert. Im Jahresblatt des STF von 1941 schreibt Nils Fröling, legendärer Fjällintendent des STF, das sich der Kungsleden von Abisko nach Jäkkvik strecke.

Westteil des Láddjuvággi. Ein großer Vorteil mit Wanderungen im schwedischen Fjäll ist, dass man das Wasser aus Bächen und Seen trinken kann.



Anfang der 1950er Jahre wurden neue Richtlinien zu den Wanderwegen im Fjäll beschlossen, jetzt hieß es, dass der Kungsleden im Süden bis Ammarnäs gehe. Svante Lundgren, der berühmte Fjällfotograf, schrieb in seinem Buch mit dem Titel *Kungsleden* aus dem Jahr 1955, der Weg ende in Ammarnäs, andere Wanderer hingegen behaupteten gleichzeitig, der Kungsleden sei wesentlich länger, da er alle vom STF mit Steinmännchen markierten Wanderwege durch das schwedische Fjäll umfasse, von Treiksröset im Norden (gemeinsamer Grenzpunkt zwischen Schweden, Norwegen und Finnland, Anmerkung des Übersetzers) bis Grövelsjön in Dalarna. Mit anderen Worten: es gab keine Einigkeit, was der Begriff „Kungsleden“ denn nun genau bezeichnete.

Während der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden an einigen der befindlichen Hütten neue Gebäude errichtet. 1975 wurde der Kungsleden offiziell von Ammarnäs bis Hema van verlängert, als das Naturreservat Vindelfällen eingerichtet wurde. 1977 wurde eine wichtige Veränderung vorgenommen, als nämlich das staatliche Wegesystem geschaffen wurde, das auch den Kungsleden umfasste. Die schwedische Naturschutzbehörde (Naturvårdsverket) übernahm die Zuständigkeit für das gesamte Wegenetz, wodurch die noch heute gültige Aufteilung entstand, was die Pflege des Kungsleden betrifft: mehrere Organisationen sind beteiligt. Der STF ist Eigentümer und Betreiber der meisten Übernachtungshütten. Er hält auch sehr viel Informationsmaterial zum Weg bereit. Die Naturschutzbehörde ist verantwortlich für sämtliche Wanderwege im Fjäll, erhält für diese Aufgabe jährliche Mittel aus der Staatskasse. Zur Pflege des Weges gehört unter anderem, den Kungsleden mit Steinmännchen zu markieren, Wegweiser an geeigneten Stellen zu errichten, Bohlenplanken auszulegen, wo nötig, sowie Brücken und Rasthüttchen zu errichten. Die praktische Arbeit vor Ort wird von den Regionalverwaltungen in Norrbotten und Västerbotten besorgt. Das Übersetzen mit Motorbooten über mehrere Seen wird von Ortsansässigen angeboten, mancherorts erledigt das der Hüttenwart der STF-Hütten. Auch diese Menschen haben wichtige Aufgaben, um den Weg für uns Wanderer zugänglich zu machen. Rentierzüchter und die Bergrettung (Fjällsäkerhetskommitté) haben ebenfalls Einfluss auf den Unterhalt des Weges,

soweit ihre Anliegen betroffen sind. Ein weiterer wichtiger Akteur ist die zentrale staatliche Touristeninformation, die im Ausland über den Kungsleden informiert. Der Weg genießt international immer größere Aufmerksamkeit. Es gibt mehrere englischsprachige Wanderführer zu den besten Fernwanderwegen der Welt, die den Kungsleden mit aufführen. Die Anzahl ausländischer Wanderer steigt stetig.

Diese geteilte Verantwortung führt einige negative Konsequenzen für den Kungsleden mit sich. Es hakt nach wie vor bei der weiteren Planung, vor allem der Abschnitt zwischen Kvikjokk und Jäkkvik bedarf einer Aufrüstung. Dort ist der Weg stellenweise von Gestrüpp überwachsen und benötigt auch bessere Markierungen, auf der Wunschliste stehen außerdem mehr Hütten, damit es möglich wird, den ganzen Weg zu gehen, ohne ein Zelt mitnehmen zu müssen. Ich finde auch, dass eine eigene Organisation geschaffen werden sollte, die den Unterhalt des Kungsleden koordiniert und ihn weiter ausbaut. Ein Wanderweg mit so langer Geschichte und solchem Zukunftspotential hat es verdient, liebevoll und effektiv gepflegt zu werden. Er ist Teil unseres Erbes und kann Schweden als Reiseland noch beliebter machen, wenn er professionell gepflegt und beworben wird.



Warum auf dem Kungsleden wandern?

„Gehen ist die beste Medizin“ schrieb Hippokrates, Vater der Heilkunst, vor 2500 Jahren, und man kann sich gut vorstellen, dass er auch heute noch dieser Ansicht wäre, allen modernen Medikamenten zum Trotz. Wer geht, stärkt seine Muskeln, reinigt seine Gedanken und verbessert seine mentale Stärke. Man wird ganz einfach gesünder, und Gang ist des Menschen ursprüngliche Fortbewegungsart auf jedwedem Untergrund. Wenn man weit und lange geht, wird aus dem Spaziergang eine Wanderung.

Man kann es auch, wie Henry David Thoreau, so ausdrücken: „Wer wandert, macht auf einer kurzen Strecke ein lange Reise“. Seine Philosophie gefällt mir. Auf einer Wanderung liegt die Geschwindigkeit bei etwa 3 km pro Stunde, was ein sehr menschliches Tempo ist, denn man hat genug Zeit, sich umzusehen. Über die Jahrhunderte sind viele kluge Worte über den Segen des Wanderns gesprochen und geschrieben worden. Um einen modernen Ausdruck zu verwenden, könnte man sagen, dass Wandern eine Art der Gesundheitsvorsorge darstellt. Das allein ist schon ein guter Grund für eine Wanderung. Wir können schon zu Hause beginnen: lange Spaziergänge sind gut für die Gesundheit. Nach und nach bekommen wir hoffentlich Lust darauf, neue Gebiete kennenzulernen. Das ist der Moment, wo wir im Herzen und Geiste Wanderer geworden sind. Und dann dürfen wir vom Kungsleden träumen.

Eine Tour im schwedischen Fjäll ist für mich als Wanderer stets ein Höhepunkt. Ich möchte sogar behaupten, dass dies die glücklichsten Stunden meines Daseins sind. Bergwanderungen sind aber nichts, was ich nur für meine körperliche Fitness tue. Gute Gesundheit ist eher die Folge der Touren. Ich will vor allem hinaus in unsere großartige Natur, ihren Puls fühlen und außerdem mich selbst und meine Wanderkameraden besser kennenlernen. Auf einer Wanderung kommen wir uns einander nahe. Das Leben ist einfach und folgt dem Rhythmus der Tageszeiten und des Wetters. Wir werden eins mit der Natur, unsere Sinne werden erweitert und die Veränderungen in der Landschaft ziehen sich wie ein roter Faden durch unser Erleben. Die Szenerie hält unsere Aufmerksamkeit aufrecht. Das schwedische Fjäll hat einen weichen Charakter mit seinen ausschweifenden Linien. Ich kenne keine andere Landschaftsform, die derart

plötzlich wechseln kann von sinnlicher Form zu brutalem Aussehen. Die Geländeformen regen unsere Fantasie an, hier und da gehen die runden Formen in bedrohliche Abbrüche über. Über weite Strecken folgen wir Tälern, gehen unterhalb Ruhe ausstrahlenden Fjälls dahin oder über eine endlose Hochebene, bisweilen tauchen aber regelrechte Alpen auf, mit Gletschern und steilen Felswänden. Der Kungsleden zeigt uns dieses ganze Spektrum.

Der Weg ermöglicht auch spannende Begegnungen mit Pflanzen und Tieren. In manchen Jahren gibt es im Fjäll besonders viele Kleinnager und das Vogelvorkommen ist größer als gewöhnlich. Nur schwerlich vergisst man das Erlebnis, wenn man sich unerwartet in das Revier der Falkenraubmöve begeben hat und sich der eleganten Flugangriffe dieses selbstbewussten Vogels erwehren muss, oder das einsame Rufen des Raufußbussards unterhalb einer Felswand hört, um nur einige Beispiele zu nennen. Und wie faszinierend ist es, eine artenreiche Heidefläche mit zahlreichen hübschen Kräutern zu entdecken. Das leise Klappern der Rentierhufe auf den baumlosen Hochebenen ist stets aufs Neue willkommen.

Dennoch, trotz der Vorteile für die Gesundheit und obwohl die Natur ein großartiges Erlebnis bietet, möchte ich dennoch sagen, dass der größte Nutzen einer Wanderung im Fjäll für mich auf einer anderen, tieferen Ebene liegt – Freiheit. Ich denke da an verschiedene Arten von Freiheit, die uns das Fjäll gibt: Freiheit von den Pflichten des Alltages; dem Lärm der Städte; unseren Chefs und Entscheidungsträgern, die über uns bestimmen; Straßenverkehr und Hektik; Nachrichten und Medien. Die Stille des Fjälls ist eine nicht zu überschätzende Ressource. Hier haben wir die Ruhe, den Tag so zuzubringen, wie wir möchten. Wir können nachdenken und meditieren, die Natur erforschen oder einfach nur zusammensein. Kein Stress. Wir bestimmen über uns selbst und die Landschaft erscheint wie die Inkarnation des Begriffes „Freiheit“, mit ihrer großen Weite, langen Tälern und herausfordernden Gipfeln.

Viele Menschen, die es noch nie probiert haben, glauben, dass Bergwandern schwierig sei, und dass es besonderer Kenntnisse und sehr großer körperlicher Stärke bedarf, aber so ist es gar nicht. Wir können die Tour ja ganz an unsere Voraussetzungen anpassen. Hier folgen einige allgemeine Vorschläge und Tipps für eine Wanderung auf dem Kungsleden.

Anreise (Ergänzung d. Übers.)

Die Fahrt mit dem eigenen **Auto** (2300 km einfache Fahrt von Hamburg via Dänemark nach Abisko) ist lang und dauert mindestens 2, eher 3 Tage. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt muss organisiert werden. Strafen für Geschwindigkeitsübertretungen und Alkohol am Steuer (es gilt eine 0,2-Promille-Grenze) sind sehr hoch.

Mit dem **Flugzeug** können die Flughäfen in Kiruna, Gällivare, Hemavan erreicht werden. Flugverbindungen meist über Stockholm.

Zug/Bus: Die klassische Reise nach Lappland erfolgt mit dem (Nacht-)Zug – entweder kombiniert einem Flug nach Stockholm oder komplett mit der Eisenbahn (z.B. mit dem Sonderticket „Südschweden spezial“ der Deutschen Bahn bis Göteborg, von dort mit dem Nachtzug nach Lappland). Die Fahrkarten der schwedischen Eisenbahngesellschaft SJ (www.sj.se) werden mehrere Monate im Voraus im Internet angeboten und sind bei früher Buchung günstiger. Abisko wird direkt mit dem Zug angefahren, die übrigen Ausgangspunkte sind von verschiedenen Bahnhöfen mit dem Bus erreichbar, teilweise mit Umsteigen (Zug bis Kiruna, Bus bis Nikkaluokta. Zug bis Gällivare, Bus bis Kebnats/Saltoluokta. Zug bis Murjek, Bus bis Kvikkjokk. Zug bis Umeå, Bus bis Ammarnäs. Zug bis Umeå, Bus bis Hemavan). Die Anreise dauert von Stockholm aus zwischen 13 Stunden nach Hemavan und 18 Stunden nach Abisko.



Die Hütten – stugor

Auf den beliebtesten Abschnitten des Kungleden gibt es am Ende jeder Tagesetappe Hütten zur Übernachtung. Sie werden vom Schwedischen Touristenverein STF (Svenska Turistforeningen) betrieben. Die Hütten erhöhen bei schlechtem Wetter die Sicherheit der Wanderer, außerdem gibt es auch noch mehrere kleine Windschutzhütchen entlang des Weges. Diese bieten bei Regen ein Dach über dem Kopf. Der Standard der STF-Hütten ist etwa mit dem einer schwedischen Jugendherberge (vandrahem) vergleichbar, meist gibt es Etagenbetten mit Woldecken in Mehrbettzimmern. Wer Gewicht sparen möchte, kann also auf einen eigenen Schlafsack verzichten, dann empfiehlt sich aber die Mitnahme eines Seiden- oder Hüttenschlafsacks. Der Standard in den Hütten ist einfach, es gibt keinen Strom, sie haben einen Holzofen und Plumpsklos. Bisweilen gibt es eine Sauna. Die Wanderer müssen selbst Holz sägen und hacken, Trinkwasser holen und putzen. Oftmals gibt es einen Trockenraum. Wasser holt man mit Eimern aus einem Gewässer vor der Hütte. Man kann keine Speisen oder Getränke bestellen, vielmehr müssen wir auf einer Wanderung entlang des Kungleden selber kochen. In allen Hütten gibt es Gasherde, die wir mit anderen Wanderern teilen. An jeder Hütte gibt es einen Hüttenwart, der während der Saison nach dem Rechten sieht und auch die Bezahlung entgegennimmt. Die Übernachtung kostete 2013 295 bis 330 Kronen, für Nichtmitglieder 100 Kronen extra. Man kann nicht im Voraus Plätze reservieren, es kommen aber immer alle unter, notfalls schläft man auf dem Boden. In der Nebensaison gibt es in allen Hütten, die nicht direkt an einer Autostraße liegen (wie z.B. Vakkotavare), einen Sicherheitsraum, der stets unverschlossen ist. Mehrere Hütten haben einen kleinen Laden, wo man in der Hauptsaison seinen Lebensmittelvorrat auffüllen kann. Ein weiterer Vorteil der Hütten ist, dass man ungezwungen andere Wanderer treffen und die Erlebnisse des Tages teilen kann.

Die Hütte von Tjåktja. Die Berghütten sind für Selbstversorger.

Ein großer Vorteil der Hütten ist, dass wir das Gewicht unseres Rucksacks niedrig halten können. Kocher, Schlafsack, Isomatte und Zelt können zu Hause bleiben, das gilt aber nur für die Abschnitte des Kungsleden, auf denen es Hütten nach jeder Tagesetappe gibt, also Abisko – Vakkotavare (und Nikkaluokta), Saltoluokta – Kvikkjokk und Ammarnäs – Hemavan. Auf den übrigen Abschnitten benötigen wir hingegen bei mehreren Übernachtungen Zeltausrüstung, dies gilt für Kvikkjokk – Jäkkvik und Jäkkvik – Ammarnäs. Selbstverständlich können wir auch den ganzen Weg mit Zelt gehen. Persönlich ziehe ich eine Zeltwanderung vor, weil sie größere Wahlmöglichkeiten bietet, man kann übernachten, wo man möchte und die Etappenlänge selber bestimmen. Mir ist auch ein anderer Aspekt des Lebens im Zelt wichtig. Wenn wir im Zelt übernachten, sind wir ständig draußen in der Natur und folgen dem wechselnden Charakter des Wetters. In einer Hütte bleibt die Natur hingegen draußen. Mit Zeltausrüstung wird aber das Gepäck zweifellos schwerer, auch ist es nicht so bequem, auf dem Boden zu liegen wie in einem Bett. Die Zubereitung der Mahlzeiten ist ebenfalls etwas unpraktischer, besonders bei Regen. Als Alternative böte sich an, neben den Hütten zu zelten und dann deren Einrichtungen mit zu nutzen, was für Mitglieder 100 Kronen pro Person kostet, bei Hütten mit Sauna 135 Kronen (Nichtmitglieder 200 beziehungsweise 235 Kronen/Person; Preise für 2013).

Proviant (Ergänzung d. Übers.)

In den Fjällstationen Abisko, Saltoluokta, Kvikkjokk werden auch Mahlzeiten angeboten. In allen Fjällstationen sowie etwa jeder zweiten Fjällstuga wird Proviant sowie Gaskartuschen und Spiritus verkauft. Entlang des Kungsledens sind das folgende Fjällstugor: Abiskojaure, Alesjaure, Sälka, Kaitumjaure, Vakkotavare, Aktse, Aigert, Serve, Tärnasjö, Syter, Viterskalet.

Das Angebot ist begrenzt, es gibt keine Frischwaren, denn die Nahrungsmittel werden im Allgemeinen im Winter mit einem Raupenfahrzeug zu den Hütten transportiert. Das ist aufwendig und erklärt auch die Preise, die etwa doppelt so hoch sind wie im Supermarkt. Vorteil ist, dass man mit deutlich leichterem Rucksack gehen kann, als wenn man den Proviant von zu Hause mitnehmen würde.

Wanderer mit Zelt, die bei den Hütten nur einkaufen und dann weitergehen wollen, um abseits zu zelten, sollten beachten, dass die (quasi ehrenamtlichen arbeitenden) Hüttenwarte nicht immer ganztägig an der Hütte sind, sondern auch eigene Touren unternehmen. Dann muss man mitunter einige Stunden auf ihre Rückkehr warten, bis der Proviantverkauf geöffnet wird.

In Kvikkjokk, Jäkkvik, Ammarnäs und Hemavan gibt es kleine Läden, die Nahrungsmittel verkaufen.

Transport im Fjäll (Ergänzung d. Übers.)

Entlang des Kungleden müssen einige Seen überquert werden. Teilweise kann man das (Erfahrung und gutes Wetter vorausgesetzt) mit den von der Regionalbehörde bereitgestellten Ruderbooten selbst machen, es gibt aber stets auch die Möglichkeit, sich gegen Bezahlung (nur in bar) mit dem Motorboot übersetzen zu lassen. Die Hüttenwarte der benachbarten Hütten stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Der beste Abschnitt

Welcher Abschnitt des Kungleden ist der beste? Die Frage hat keine eindeutige Antwort, da der Weg wechselnden Charakter hat. Wie es aus meiner Wegbeschreibung ersichtlich ist, können wir den Weg in fünf natürlich vorgegebene Abschnitte einteilen. Jeder Abschnitt entspricht einer passenden Fjällwanderung für etwa eine Woche oder länger, sie haben aber alle ihren eigenen Charakter und stellen unterschiedliche Ansprüche an uns. Am beliebtesten und bekanntesten ist der Weg zwischen Abisko und Nikkaluokta. Hier gehen viele Wanderer, jede Tagesetappe endet an einer Hütte. Dies ist die klassische Strecke des Kungleden und sehr gut für denjenigen geeignet, der zuvor noch nie im Fjäll gewandert ist. Auf Grund der Hütten und der anderen Wanderer fühlt man sich hier auch bei schlechtem Wetter sicher. Ich bin hier viele Male entlanggewandert und bin immer wieder aufs Neue ergriffen von der Schönheit der Landschaft und der hier herrschenden Atmosphäre. Wenn wir bis Nikkaluokta wandern bietet sich auch die Gelegenheit, den Kebnekaise, Schwedens höchsten Berg, zu besteigen, ein Erlebnis, an das wir uns

lange erinnern werden. Genauso einfach und attraktiv ist es, dem eigentlichen Verlauf des Kungsleden nach Süden bis Vakkotavare zu folgen, dann müssen wir uns in Singi aber entscheiden, ob wir statt nach Nikkaluokta lieber nach Vakkotavare gehen wollen. Die zweite Alternative ist nicht ganz so frequentiert, vermutlich deswegen, weil dann der Kebnekaise nicht entlang der klassischen Routen bestiegen werden kann; was die Schönheit der Natur angeht, sind die beiden Varianten aber ebenbürtig. Die Hütten von Kaitumjaure und Teusejaure liegen besonders schön an zwei Binnenseen, die besonders stark an Fjorde erinnern. Wir können stattdessen selbstverständlich auch von Nikkaluokta nach Vakkotavare oder umgekehrt gehen, was ich für genauso attraktiv halte, wie eine Wanderung von Abisko aus.



Der Kungsleden zwischen Saltoluokta und Kvikkjokk ist auch ein Klassiker, die Landschaft aber nicht ganz so dramatisch, von Aktse und der Pforte in den Sarek abgesehen. Man kann schon sagen, dass die Landschaft um Aktse eine Klasse für sich ist, sowohl entlang des Kungsleden als auch für Schweden überhaupt. Wenn wir hier sind, müssen wir natürlich den Skierffe besteigen und die einzigartige Aussicht hinunter ins Delta des Flusses Rápaädnö (Rapaälven) genießen. Wer nur wenig Zeit für eine Wanderung auf dem Kungsleden hat, dem sei dieser Abschnitt empfohlen, denn er lässt sich in vier Tagen durchführen. Einige der Etappen sind aber ungewöhnlich lang und anstrengend.

Der See Laitaure Richtung Rapadalen, Sarek.



Südlich von Kvikkjokk wird der Kungsleden einsamer und ändert seinen Charakter, die Etappen sind lang, ihre Einteilung nicht so selbstverständlich vorgegeben. Das gilt eigentlich ab hier bis zum südlich gelegenen Ammarnäs. Wenn wir hier wandern möchten, benötigen wir ein Zelt für die Übernachtungen, und wir müssen uns auf eine andere Fjälllandschaft einstellen, als wir sie weiter nördlich antreffen, mit weniger dramatischen Landformen, aber überwältigenden Ausblicken und langen Strecken durch Bergwald. Ich möchte behaupten, dass diese Abschnitte des Kungsleden sich eher für den erfahrenen Wanderer eignen, der nach einsameren Gegenden sucht und neben den großartigen nördlichen Etappen mehr von Lapplands Vielfalt erleben möchte. Meiner Meinung nach werden diese Abschnitte des Kungsleden deutlich unterschätzt.

Zwischen Ammarnäs und Hemavan ist der Kungsleden wiederum einfacher zu wandern, da es hier wieder Hütten gibt. Mir persönlich gefällt dieser Abschnitte sehr gut, da er alle Seiten des Fjälls zeigt und eine Wanderung hier mehr Abwechslung als sonstwo auf dem Kungsleden bietet. Wer noch keine Erfahrung mit Bergwanderungen hat, für den ist dieser Abschnitte genauso geeignet wie die nördlichsten Etappen des Kungsleden.

Beste Wanderzeit

Zwischen Juni und September können wir im Fjäll wandern. Hochsaison herrscht Ende Juli, Anfang August, aber es kommen Wanderer Anfang Juni bis Ende September hierher. Vorteil mit einer Wanderung im Juni ist, dass es viele Vögel aber noch nicht so viele Mücken gibt, dass die Hütten noch nicht so voll sind und dass es Tag und Nacht hell ist. Nachteilig ist, dass Bäche und Flüsse über ihre Ufer treten können und dass in höheren Lagen noch viel Schnee liegen. Im Juli ist die Blumenvielfalt stellenweise von betörender Schönheit. In dieser Zeit kann es richtig warm sein, aber auch die Stechmücken und Kriebelmücken zu einer echten Plage werden. In den Hütten kann es eng werden. Im August wird es abends wieder dunkel und wir brauchen eine Taschenlampe. Die Bäche führen meist weniger Wasser. Gegen Ende des Monats werden die Mücken weniger. Meiner Ansicht nach ist der September der beste Monat für eine Wanderung im Fjäll. Mücken kommen so gut wie gar nicht mehr vor, die Luft

oft sehr klar und die Farbenpracht im Wald und auf den Heideflächen einzigartig. Wenn dann noch die Gipfel mit Neuschnee gepudert sind, haben wir die besten Voraussetzungen für schöne Landschaftsfotos. Im September sind auch die Chancen gut, Großwild wie Bär, Vielfraß und Elch zu sehen, während das Vorkommen geringer ist.

Gefahren

Lange Wanderungen sind Abenteuer. Sie führen Herausforderungen und Strapazen mit sich, aber jeder von uns erlebt die Anforderungen, vor die wir gestellt werden, auf seine Weise. Ich möchte den Kungleden als passend abenteuerlich bezeichnen. Eine Wanderung auf dem Königsweg ist ziemlich gefahrlos und eignet sich für die meisten Menschen mit normaler Kondition, die nicht unter größeren gesundheitlichen Einschränkungen leiden. Die Orientierung mit Karte und Kompass bietet beispielsweise keine größeren Schwierigkeiten, da es ganz überwiegend einfach ist, dem deutlichen Pfad zu folgen. Im Großen und Ganzen stoßen wir nicht auf problematische Furten durch Flüsse und Bäche, da die größeren Fließgewässer entlang des Weges mit Brücken versehen sind.

Ich will dennoch drei Dinge nennen, die eine Wanderung auf dem Kungleden erschweren können: Mücken, Blasen an den Füßen und schlechtes Wetter.

Wie man mit Insektenstichen zurechtkommt, ist sehr individuell. Hier ist viel Psychologie dabei, teilweise ist das eine Frage der mentalen Einstellung. Mückenschutzmittel helfen recht gut, wer aber besonders empfindlich ist, dem sei ein Mückenschutznetz empfohlen. Das ist effektiv, aber unpraktisch, wenn man draußen essen möchte. Blasen vermeidet man am ehesten, indem man seine Schuhe vorher gut einläuft. Auch ist es wichtig, die Füße regelmäßig zu waschen, häufig die Socken und Strümpfe zu wechseln, während der Pause die Füße zu lüften und schließlich die Zehennägel kurz zu halten. Schlechtes Wetter ist mit guter Regenkleidung leichter zu handhaben. Selbst im Sommer kann es Schneestürme geben. Die größte Gefahr bezüglich schlechten Wetters ist, dass wir erschöpfen, besonders in starkem Gegenwind, weshalb wir energiereiche Reservenernährung oder Traubenzucker im Rucksack dabei haben sollten.

Raubtiere (Ergänzung d. Übers.)

Für viele deutsche Wanderer ein Grund zur Sorge: Bär, Wolf, Vielfraß. Die meisten von uns werden keines dieser in Lappland lebenden Tiere je zu Gesicht bekommen, schon gar nicht aus der Nähe. Der Braunbär Skandinaviens ist erheblich scheuer und weniger aggressiv als seine nordamerikanischen Verwandten und vermeidet den Kontakt zu Menschen, wann immer möglich. Die wenigen tödlichen Unfälle mit Bären (3 Fälle seit dem Jahr 1902) betreffen Jäger, deren Hund den Bären aufspürt, von ihm angegriffen wird und dann bei ihrem Herrchen Schutz suchen (deshalb, vor allem aber wegen der Rentiere, muss ein Hund stets unter Aufsicht gehalten werden). Das Aufhängen von Proviant in einen Baum ist auch beim Zelten nicht nötig. Der letzte tödliche Wolfsangriff in freier Wildbahn auf einen Menschen stammt aus dem Jahr 1821. Angriffe auf Menschen durch den Vielfraß sind nicht bekannt.

Auf der Internetseite www.viltskadecenter.se gibt es im Abschnitt „Publikationer“ auch deutschsprachige Broschüren zum Thema Begegnung mit Wolf und Bär.

Ausrüstung für Hüttentouren

Vorweg ein guter Rat, der immer gilt: Man nehme auf eine Bergtour nur das absolut Notwendige mit und versuche stets, den Rucksack so leicht wie möglich zu halten. Auf einer Hüttentour braucht unser Rucksack nicht mehr als 15 Kilo zu wiegen, gerne weniger. Es empfiehlt sich ein guter, wohl eingetragener Rucksack mit extra Regenschutz, von denen es zahlreiche Modelle gibt. Für eine Tour auf dem Kungsleden sollte er mindestens 50 Liter Fassungsvermögen haben. Wir brauchen einen leichten Schlafsack oder einen Hüttenschlafsack aus Baumwolle oder Seide. Ein kleines Sitzkissen ist bei Pausen praktisch und wiegt nicht viel. Eine Wasserflasche aus leichtem Kunststoff, Streichhölzer, Pfeife, Sonnenbrille und Messer sind beispielsweise notwendige Dinge. Wenn wir eine Thermoskanne mit heißem Wasser für die Mittagspause mitnehmen, brauchen wir keinen Kocher. Einen Becher sollten wir stets zur Hand haben, es gibt faltbare Modell für die Hosentasche. Ersatzkleidung packen wir am besten wasserdicht zum Beispiel in eine Plastiktüte. Wir brau-

chen Reservestrümpfe, Unterwäsche, Handschuhe, ein Halstuch oder Buff, eine warme Mütze sowie einen warmen Pullover oder eine Daunenweste oder leichte Daunenjacke. Regenkleidung ist unbedingt notwendig. Es empfiehlt sich wasserdichtes und atmungsaktives Material. Am bekanntesten ist Gore-Tex, es gibt aber vergleichbare Materialien von verschiedenen Herstellern. Aus diesem Stoff sollten Jacke und Regenhose hergestellt sein. Ein Überhandschuh aus dem gleichen Material ist auch empfehlenswert. Bei Regen und starkem Wind werden sonst die Hände schnell kalt. Die Jacke muss eine Kapuze haben und kann bei starkem Wind als Schutz dienen, auch wenn es nicht regnet. Regenhosen mit Reißverschlüssen über die ganze Beinlänge haben den Vorteil, dass man sie an- und ausziehen kann, ohne die Wanderstiefel ausziehen zu müssen.

Während der Wanderung gehen wir am besten in einem leichten Hemd und Wanderhosen mit aufgesetzten Beintaschen. Ich persönlich bevorzuge solche Hosen, bei denen man mittels Reißverschluss die Beine abnehmen kann und damit Shorts bekommt. In der Beintasche habe ich eine Trillerpfeife (die wichtig ist, wenn man ein Notsignal geben möchte), einen kleinen Kompass, ein Taschenmesser und ein kleines Taschenfernrohr. Ein langes Unterhemd trage ich bei kühlem Wetter, ansonsten liegt das im Rucksack verstaut. Bisweilen nehme ich eine sehr leichte Windjacke mit. Hygieneartikel wie ein bisschen Seife, ein kleines Handtuch, Zahnbürste und eine kleine Tube Zahncreme sind natürlich auch unentbehrlich. Auch Toilettenpapier in wasserdichter Tüte darf nicht fehlen. Eine Wanderkarte ist zwingend notwendig, während wir beim Mobiltelefon durchaus nachdenken sollten. Im Fjäll gibt es so gut wie nirgends Empfang, von hohen Berggipfeln abgesehen. An den Startpunkten der Abschnitte funktionieren sie meist, allerdings nur für Kunden des schwedischen Anbieters Telia (oder mit einem deutschen Handyvertrag mit Roaming über Telia). Keinesfalls sollte man mit den Daheimgebliebenen ausmachen, sich täglich per sms oder Anruf zu melden, denn das wird nicht möglich sein. Im Notfall gibt es an jeder Fjällstuga ein *Hjälptelefon* mit Direktverbindung zur Polizei und damit Bergrettung.

Die Wahl der Schuhe ist eine unter Wanderern oft und gerne diskutierte Frage. Zunächst sei gesagt, dass ein Paar leichte Plastiksandalen auf einer Hüttentour sehr praktisch ist, auch wenn es das Gepäck um einige hundert Gramm beschwert. Auf der